

## Pflegeanleitung Rollrasen

Damit Ihr neuer Rollrasen gut anwächst und dauerhaft schön bleibt, sind die ersten Tage nach dem Verlegen besonders wichtig.

### **Startpflege:**

Während der nächsten 5 bis 7 Tagen muss der Rollrasen dauerhaft feucht gehalten werden. Dazu können Sie den Feuchtigkeitszustand und die Wurzelbildung durch Anheben der Sode kontrollieren. Heben Sie den Rollrasen am Rand vorsichtig an, ist es darunter trocken, muss bewässert werden. Wichtig bei der Bewässerung ist, dass alle Stellen im Rasen berücksichtigt werden, vor allem die Randzonen dürfen Sie nicht vergessen.

Nach 7 Tagen sollte der Rasen bereits leicht angewachsen sein. Jetzt können Sie die Bewässerung reduzieren, so wachsen die Wurzeln, auf der Suche nach Wasser in die Tiefe.

Die Bewässerung der Rasenfläche nehmen Sie am besten in den frühen Morgenstunden vor, so kann der Rasen über den Tag abtrocknen und Pilzkrankheiten haben keine Chance.

Nach 7 – 10 Tagen wird der erste Rasenschnitt durch uns ausgeführt, dabei kontrollieren wir den Rasen auch auf Kahlstellen und bessern diese aus.

Nach 2 Wochen kann der Rasen mit Vorsicht betreten werden. Die Bewässerung können Sie nun nochmals reduzieren und bereits nach 4 Wochen ist der Rasen voll belastbar.

Ein regelmässiger Schnitt ist für einen dichten Rasen unverzichtbar. Mähen Sie Ihre Rasenfläche bei einer Grashöhe von 6 bis 8 cm. Die ideale Schnitthöhe beträgt 4 bis 5cm. Schneiden Sie den Rasen nie tiefer als 1/3 der Blattlänge vor dem Schnitt.

**Mähen Sie mindestens einmal in der Woche den Rasen.**

Um den Rasen dauerhaft schön grün und Unkrautfrei zu halten, müssen man einige Punkte bei der Pflege des Rasens beachten werden.

**Mähen:** Der perfekte Rasen sollte von April bis Oktober 1-mal pro Woche gemäht werden, lassen Sie das Schnittgut nicht im Rasen liegen, sonst entsteht Rasenfilz, der die Durchlüftung und die Wasseraufnahme im Boden beeinträchtigt. Achten Sie zusätzlich darauf, dass die Messer des Mähers gut geschliffen sind. Bringen Sie dazu den Mäher 1-mal pro Saison zum Mechaniker. Die Schnitthöhen sollten im Frühling ca. 4cm betragen, im Sommer 4.5cm – 5cm, um Verbrennungen zu vermeiden. Im Herbst vor dem Winter wieder etwas tiefer stellen auf ca. 4cm. So kann der Rasen besser trocknen und die Anfälligkeit auf Pilzkrankheiten wird vermindert.

**Düngung:** Die Nährstoffversorgung hat einen grossen Einfluss auf den Rasen. Stimmt der Nährstoffhaushalt im Boden nicht, wird die Grünfläche anfällig auf Pilzkrankheiten. Zusätzlich bilden sich Lücken im Rasen, die von Unkräutern verwachsen werden. Optimal sind 3-4 Düngergaben pro Jahr mit den Hauptnährstoffen Stickstoff, Phosphor, Kalium und Magnesium. Ab April sollte die erste Düngung mit einem schnell wirksamen Dünger erfolgen. Zusätzlich wird anfangs Mai ein Langzeitdünger eingesetzt, der die Rasengräser über längere Dauer mit Nährstoffen versorgt. Mit einer Düngung im Sommer wird auf evtl. entstandene Nährstoffmängel eingegangen. Mit der letzten Düngung vor der Winterpause wird der Rasen auf Trockenheit und Kälte vorbereitet und so vor Pilzkrankheiten geschützt.  
**Die Düngung sollte vom Fachmann ausgeführt, oder mit ihm abgesprochen werden!**

**Bewässerung:** Ein gesunder Hausrasen erträgt 2-3 Wochen Trockenheit ohne Schaden. Ob ein Rasen unter Trockenheit leidet, kann mittels Trittprobe einfach festgestellt werden. Gräser die den Wellpunkt erreicht haben, richten sich nach einer Trittbelastung nicht mehr auf und verfärben sich bläulich. Wird dies festgestellt, sollte bewässert werden. Beim Wässern gilt: Idealerweise morgens und/oder abends, wenn die Temperaturen nachts über 18° C liegen sollte auf das Bewässern am Abend verzichtet werden, da sonst die Anfälligkeit auf Krankheiten zunimmt. Es ist besser selten zu wässern, dafür aber gründlich und in die Tiefe. Dies bedeutet alle 10 – 14 Tage 20-30 mm (Messung mittels Regenschirm). Zum Bewässern benutzen Sie am besten ein Schlauch mit Brause.

**Vertikutieren:** Durch abgestorbene Pflanzenreste, Bodenverdichtung und liegengelassenes Schnittgut bildet sich im Rasen während der Vegetationsperiode eine Filzschicht. Beim Vertikutieren wird der Boden mit kleinen Messern angeritzt, so wird der Rasenfilz und das Moos aus der obersten Schicht gekratzt. Idealerweise wird ein Hausrasen im Jahr 2-mal vertikutiert. Einmal Mitte April bis Ende Mai und das zweite Mal nach der grossen Hitze im August/September. Die dabei entstandenen Lücken werden mit speziellem Regenerationsrasen nachgesät. Dies verhindert ein Ausbreiten von Unkräutern und Ungräsern. Durch das Vertikutieren wird der Luft- und Wasserhaushalt im Boden merklich verbessert und die Nährstoffe gelangen wieder in den Boden. Für den perfekten Rasen ist das Vertikutieren unerlässlich.

**Rasenfilz beeinflusst die Wasserführung negativ. Bei einer Schichtstärke von 1cm Filz werden pro m<sup>2</sup> 10 Liter Wasser zurückgehalten. Folglich bleibt der Grasbestand länger feucht und der Krankheitsdruck steigt besonders bei kurzen Herbsttagen stark an.**

**Zudem wird durch die verschlechterte Bodenatmung das Wurzelwachstum und die Mikroorganismenaktivität massiv eingeschränkt.**

- Aerifizieren:** Schwere und verdichtete Böden sind schlecht durchlässig für Wasser, Luft und Nährstoffe. Dadurch entsteht im Boden ein Luftmangel, welcher das Wurzelwachstum der Rasengräser stark beeinträchtigt. Ein Überleben der Bodenlebewesen ist nicht mehr möglich, der Rasen verfilzt stark und es entstehen Moosflecken.
- Beim Aerifizieren werden ca. 200 bis 300 Löcher pro Quadratmeter mittels Aerifiziergerät im Boden ausgestochen. Diese werden anschliessend mit leichter Rasenerde gefüllt. Dies bewirkt eine bessere Durchlüftung des Wurzelbereichs und verdichtete Böden werden durchlässiger. Davon profitieren insbesondere die Wurzeln.
- Krankheiten:** Mit einer perfekten Pflege und optimaler Nährstoffversorgung kann ein Befall von Krankheiten im Rasen vorgebeugt werden. Jedoch sind lange Regenperioden und feuchtwarme Witterung ideale Bedingungen für den Befall von Pilzkrankheiten.
- Um einen Befall vorzubeugen, empfiehlt es sich, in den frühen Morgenstunden zu bewässern.** Der Bestand bleibt so weniger lange feucht und erschwert damit den Pilzsporen das Eindringen in die Pflanze.
- Sollten sie jedoch unübliche Flecken im Rasen entdecken, nehmen Sie auf jeden Fall Kontakt mit dem Fachmann auf, damit die allfällige Behandlung mit ihm abgesprochen und rasch ausgeführt werden kann.**
- Schädlinge:** Am meisten Probleme machen am Rasen der Maikäfer, Junikäfer und der Gartenlaubkäfer. Diese legen ihre Eier direkt unter die Erdoberfläche, an Stellen mit lockerer Grasnarbe. Nach dem Schlüpfen ernähren sich die Engerlinge von den Graswurzeln.
- Ein Befall kann durch eine dichte Grasnarbe vorgebeugt werden.  
Bei einem Befall zeigt der Rasen gelbe bis braune, unregelmässige Flecken.  
Die Engerlinge können chemisch oder biologisch mit Nematoden bekämpft werden.  
**Suchen Sie aber bei einem Befall den Rat eines Fachmannes auf.**
- Unkraut:** Unkräuter, Fremdgräser und Moos sind im perfekten Rasen unerwünscht. Mit folgenden Massnahmen können Sie ein Unkrautbefall in Ihrem Rasen vorbeugen:
- Bei der Ansaat und Nachsaat nur standortgerechte und dicht- wachsende Rasenmischungen verwenden
  - Anstreben einer optimalen Bodenstruktur mit ausreichender Wasserdurchlässigkeit
  - Bewässerung nach Bedarf und in den entsprechenden Mengen.
  - Bedarfsgerechte Düngung
  - Den Jahreszeiten angepasste Schnitthöhe
- Wichtig für einen unkrautfreien Rasen ist eine dichte Grasnarbe, bei der das Durchdringen von Unkrautsamen keine Chancen hat. Diese wird hauptsächlich durch regelmässigen Schnitt und einer optimalen Düngung erzielt.  
Sollte jedoch eine Bekämpfung durch Herbizide nötig sein sollte der Fachmann aufgesucht werden, um Fehlwirkungen zu vermeiden.

**Sollten Sie weitere Fragen zu den beschriebenen Massnahmen oder zu ihrer Rasenfläche haben, zögern Sie nicht mit uns Kontakt aufzunehmen.**